(Zweites Blatt.)

# Thorner Zeitung.

Nr. 19 — Sonntag, den 23. Januar — 1898.

## Politische Wochenschau.

Der deutsche Reichstag will sich zeigen! Seitdem in dem neuen Hause am Berliner Königsplatze wieder gearbeitet wird, hat es noch niemals eine wirklich gut besuchte Sitzung gegeben, und da scheinen die Herren zu denken, was beim Besuche fehlt, muß durch die Stundenzahl wieder eingebracht werden. Früher war es eine Seltenheit, daß eine Sitzung länger dauerte, als bis sechs Uhr Abends, heute ist es nichts Ungewöhnliches mehr, wenn eine ganz ruhige Debatte bis in die achte Abendstunde hinein währt. Wer dabei schlecht fortkommt, ist der Reichstag selbst. Im preußischen Abgeordnetenhause beginnen die Sitzungen schon am Vormittag, und ein Berichterstatter, der dann die Arbeit beginnt, kann unmöglich gegen Ausgang der Reichstags-Verhandlungen noch geistig frisch sein. Die Reden der Reichstagsabgeordneten finden also weniger Beachtung, als sie unter Umständen verdienen, und die Reichstagsdebatten werden unwillkürlich hinter diejenigen in der preußischen Landesvertretung rangiert. Schon oft ist das Zusammentagen der beiden Parlamente in Berlin lästig empfunden worden, doch noch niemals so, wie in diesem Jahre, wo man an manchem Tage bereits auf vierzehn Stunden Debatten gekommen ist. Wer soll da wohl durchkommen? Schließlich die Herren Abgeordneten selbst nicht mehr, wenn sie seute auch noch so thun mögen.

Die zweite Berathung des Reichshaushaltes für 1898, die sich wesentlich um sozialpolitische Fragen drehte, hat sich recht lebhaft gestaltet. Der neue Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Graf Posadowsky, hat mit seinem Rundschreiben, welches einen kräftigen Schutz der „Streikbrecher“ fordert, den heftigsten Zorn der Sozialdemokraten erregt, die energisch gegen solche Maßnahmen protestirten. Im Reichstage ist aber nach den Erklärungen der einzelnen Parteiredner eine Mehrheit für einen größeren Schutz arbeitswilliger Leute gegen Streikausschreitungen vorhanden, vorausgesetzt, daß die Coalitionsfreiheit der Arbeiter nicht dadurch eingeschränkt wird. Eine amtliche Statistik über Streikausschreitungen auf Grund der betreffenden Gerichtserkenntnisse würde wohl das beste Material für die Ausarbeitung von neuen Bestimmungen sein. — Die Erörterung des Staatshaushaltes in der preußischen Landes-Vertretung erstreckte sich hauptsächlich auf Finanz- und Eisenbahnfragen; der Finanzminister erhielt eine sehr große Zahl von Wünschen vorgetragen, trotzdem er kräftig abwinkte. Herr Miquel öffnet schließlich doch die große Geldkasse nicht weiter, als ihm gerade paßt. Auch über die Reform-Pläne des neuen Leiters der Reichspost ist in der Budgetkommission des Reichstages nun Offizielles bekannt geworden. Außer der Erhöhung des Gewichts der einfachen Briefe von 15 auf 20 Gramm haben wir vorläufig Praktisches nicht zu erwarten.

Die Frage des Schicksals der Marinevorlage macht andauernd weder dem Reichstage noch sonst Jemand wirklich ernstliche Kopfschmerzen mehr. Aus der Mitte der ausschlaggebenden Centrums-Partei mehren sich die Stimmen für eine Annahme der Verstärkung unserer Kriegsflotte, und die vereinzelten Stimmen, welche sich dagegen wenden, kommen hiergegen nicht auf. Ein Gesetzentwurf wegen Einrichtung von vierzehntägigen Dampfer-Verbindungen mit Ostasien ist dem Reichstage nun ebenfalls zugegangen. Aus Ostasien selbst liegt sonst etwas Besonderes nicht vor, auch die übrigen Großmächte verhalten sich ruhig, und der von englischer Seite angezettelte Wirrwarr scheint sich somit in eitel Wohlgefallen auflösen zu wollen. Ankündigungen von umfangreichen Lohnkämpfen, die für dies Jahr beabsichtigt werden, sind bereits laut geworden. Hoffentlich denken die betheiligten Kreise an die Streiks vor zehn Jahren. Damals war auch in Handel und Wandel einige Besserung eingetreten, die aber durch die unüberlegten Massen-Ausstände schleunigst wieder vernichtet wurde. Und jetzt könnte es ebenso kommen, wenn man glaubt, die Verhältnisse zwingen zu können. So weit sind wir noch lange nicht, und bei den bevorstehenden neuen Handelsvertragsverhandlungen werden wir am Ende mehr Schwierigkeiten wirthschaftlicher Natur finden, als uns lieb ist.

Im Auslande sieht es zum Theil recht unruhig aus, und besonders in Oesterreich scheint die fünfzigjährige Wiederkehr der Tage von 1848 recht unerquickliche Zeitereignisse finden zu sollen. In Prag war die Nationalitäten-Katzbalgerei, veranlaßt durch Mißhandlungen deutscher Studenten, schon wieder im besten Gange, und nur ein gewaltiges Militär-Aufgebot hat den Ausbruch offenkundigen Straßenkampfes verhindert. Aber Soldaten können doch nicht immer und überall in genügender Anzahl vorhanden sein, und wir müssen daher mit trüben Ueberraschungen rechnen. An einen Vergleich zwischen Deutschen und Tschechen ist bei der Unduldsamkeit und dem Fanatismus der Letzteren nicht zu denken, und die Haltung der Wiener Regierung läßt alle Gerechtigkeit und alle Energie vermissen, welche vielleicht den erregten Gemüthern imponiren könnte. Die so ungerechte Sprachenverordnung soll in einigen Punkten geändert werden, aber ohne gesetzliche Festlegung, so daß eine willkürliche Handhabung unter dem Strom der heutigen entfesselten Leidenschaften vorauszusehen ist. Mit Recht verlangen daher auch die Deutschen gesetzliche Vorschriften, welche alle Nationalitäten mit gleichem Maß messen, während bisher die Deutschen stets zu Gunsten der Tschechen und Tschechen-Genossen benachtheiligt wurden.

Drunter und drüber geht es auch in Frankreich. Der donnernde Brief, welchen der bekannte Schriftsteller Zola an den Präsidenten Faure gerichtet hat, worin er Dreyfus vertheidigt, die Komödienhaftigkeit der Kriegsgerichte und der „Leute um Esterhazy“ aber auf das Entschiedenste verurtheilt, hat Alles in Bewegung gebracht. Es hat in der That viel zu vertuschen gegeben und die militärischen Hintermänner Esterhazy's haben glücklich eine Demonstration zu Wege gebracht, deren Werkzeuge am liebsten Jeden todtschlagen möchten, der gegen Esterhazy und für Dreyfus spricht. Der Regierung ist sehr unbehaglich zu Muthe. Man fragt sich aber unwillkürlich: Warum hat die Regierung keine öffentliche Klarstellung dieses Wirrwarr's gegeben? Die Antwort geht jetzt dahin, daß eine solche Oeffentlichkeit nicht nur hohe französische Offiziere, sondern auch Rußland kompromittieren würde, daß Deutschland in keiner Weise die Finger im Spiele gehabt hat, wird nun doch anerkannt.

In England hat es mehrere Ministerreden über den Fall Ostasien gegeben. Während der Schatzsekretär Hicks Beach sogar einen Krieg zu Geusten der Wahrung der britischen Interessen in China nicht scheuen wollte, äußert sich der Kolonialminister Chamberlain, dem es sonst auf einen Mund voll Drohungen gar nicht ankommt, weit ruhiger. Von einer unfreundlichen Stimmung zwischen den Höfen von London und Berlin wird daneben auch wieder geschrieben, aber wir haben ja schon oft genug gesehen, wie die höfischen Beziehungen die Politik weder nach der guten, noch nach der schlimmen Seite, wesentlich beeinflussen können. Gespannt können wir höchstens darauf sein, wie es mit unserem deutsch-englischen Handelsvertrage und seiner Wieder-Erneuerung werden wird. — Griechenland und seine Protektoren hatten einen neuen genialen Streich zur Wiederherstellung des arg erschütterten griechischen Nimbus in Orient ausfindig gemacht; der zweite Sohn des Königs von Griechenland, der Prinz Georg, sollte mit aller Gewalt zum Generalgouverneur der Insel Kreta gemacht werden, die natürlich dadurch ohne Weiteres eine griechische Provinz geworden wäre. Die Türkei hat dies Ansinnen aber für unmöglich erklärt, und auch Deutschland hat sich auf diesen Standpunkt gestellt.

### Ueber das Handwerk und die neue Handelsgesetzgebung

hielt vor einigen Tagen Geheimrath Professor Dr. Gareis-Königsberg im dortigen Handwerkerverein einen längeren Vortrag. Redner ging davon aus, daß das Handwerk, einst durch das Zunftwesen in die engsten Banden der Specialität geschlagen, sich durch das Stadium der freien Bethätigung dazu entwickelt, daß es jetzt sogar in ein fremdes Gebiet, das des Handels, übergreift. Der Handwerker befaßt sich heute vielfach nebenher mit dem Vertriebe von Artikeln, die er selbst von anderen Produzenten ersteht, und durch diese seine kaufmännische Thätigkeit gewinnen die Handelsgesetze, die sich dem speciellen Charakter des Handels entsprechend entwickelt haben, Macht über ihn. Der Handel bedarf seiner ihm innewohnenden Eigenschaften wegen einer besonderen, über das eigentliche bürgerliche Recht hinausgehenden Regelung: hier wird eine besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit, Schnelligkeit und Präzision verlangt, da der Gewinn der Handelstreibenden den möglichst raschen Umsatz des zu Gebote stehenden Kapitals zur Bedingung hat. Der Kaufmann muß diese Eigenschaften von jedem, mit dem er verkehrt, verlangen dürfen und durch die Handelsgesetze im entgegengesetzten Falle Deckung finden, die wieder einen gewissen Zug zur Internationalität durch die Schnelligkeit haben, mit welcher sich kaufmännische Usancen nnd Einrichtungen von dem einen Lande auf die andern verbreiten. In Deutschland wurden die Handelsgesetze zum erstenmal 1857 bis 1861, als der Bundestag unseligen Angedenkens in Frankfurt tagte, auf Wunsch aller Betheiligten zusammengefaßt und aus partikularistischen Gründen zwar nicht für ganz Deutschland proklamirt, aber doch gleichlautend in allen Staaten eingeführt. Die Stellung dieses Gesetzes zu den Handwerkern war recht klar: die Handwerker, die sich zugleich im Handel befassen, wurden als dem Handelsrecht unterstehend betrachtet, die Verarbeiter fremder Waaren hingegen, wie Färber u. a. sowie die Buchdrucker nur bei größerer Ausdehnung des Betriebes. In der Praxis gaben zur Unsicherheit nur drei Punkte Gelegenheit: erstens die Behandlung der Weiterveräußerungen, zweitens die ungenügende Definition der Händler „minderen Rechtes“, bei denen einige Bestimmungen des Handelsgesetzes nicht angewendet werden sollten und denen neben Hökern, Trödlern Hausirern u. a. auch Gastwirthe, zugezählt wurden, die doch oft auch große Betriebe leiten. Bei Anlaß des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches wurde nun auch das Handelsrecht einer Revision unterworfen und der neue Entwurf im Reichstag seiner Zeit von allen Fraktionen angenommen. Auch dieses neue Handelsgesetz verweist viele Handwerker unter die Handelstreibenden; wer kauft, um wieder zu verkaufen, ist Kaufmann, mag er auch zugleich Handwerker sein. Nach dem neuen Entwurf sind auch Weiterveräußerungen des Handwerkers dem Handelsrecht unterworfen: es wird ihm dadurch ein gewisser Schutz gewährt, indem nur gegen baar bestellte Waare zur bestimmten Zeit abgeholt werden muß, und Beanstandungen gleich nach Abnahme erfolgen müssen, späterhin aber ungiltig sind. Hingegen wird auch im Kleinbetriebe der Verkauf von anderen bezogener Waaren als dem Handelsgesetz unterliegend betrachtet. Appreturhandwerk, das für Andre Arbeiten besorgt, wie Färbereien, Zeugdruckereien gilt nur im Großbetrieb als Handel, ebenso auch der Buchdruck. Von besonderer Wichtigkeit ist aber die Unterscheidung des Vollkaufmanns und des Kaufmanns minderen Rechtes; hier wird in § 4 der alte Artikel 10 viel praktischer gefaßt. Die kleinen Betriebe, welche zur sicheren Führung keiner Buchführung bedürfen, bilden die zweite Gruppe derer vom „minderen Recht“; ob dies der Fall ist, wird für jeden Fall vom Handelsgericht festgefetzt. In sieben Punkten hat der Kaufmann minderen Rechts andere Vorschriften dem Vollkaufmann gegenüber: 1. er ist zur Buchführung nicht verpflichtet; 2. er darf keine Handelsgesellschaften mit Seinesgleichen bilden 3. er darf nicht Prokura ertheilen und 4. keine Firma beim Handelsgericht eintragen lassen; 5. eingegangene Verpflichtungen in Bezug auf Conventionalstrafe dürfen vom Gericht bei zu hoher Ansetzung herabgemindert werden; 6. bei Bürgschaften darf der Kaufmann minderen Rechts die Inanspruchnahme des ersten Schuldners verlangen und 7) gelten für ihn nur schriftliche, formelle Verbürgungen. Im übrigen untersteht er demselben Gesetzen wie der Vollkaufmann. „Minderen Rechts“ ist nach der Definition des § 4 jeder „Handwerker und die Personen, denen Gewerbebetrieb nicht über den Umfang des Handwerksbetriebes hinausgeht.“

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn



**Corsets**
neuester Mode sowie Geradehalter
**Nähr- und Umstands-Corsets**
nach sanitären Vorschriften
**Neu!**
**Büstenhalter**
Corsetschoner empfehlen
## Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

---



# Houbens Gasheizöfen
# Aachener Gasbadeöfen D. R.-P.
D. R.-P. **mit neuem Muschelreflector.**
Grösste Gasausnutzung. Gleichmässige Wärmevertheilung.
**25 000 Stück in Betrieb.**
In 5 Minuten ein warmes Bad!



Prospecte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Vertreter: ROBERT TILK, THORN.

---

# Möbel
## K. Schall,
**THORN,**
verkauft zu aussergewöhnlich bill. Preisen ganze Wohnungs-Einrichtungen, Salons, Wohn-, Herren-, Speise- und Schlafzimmer, einz. Büffets, Tische, Schreibtische, Chaiselongues, Stühle, Trumeaux, Bettstellen, Waschtoiletten etc. etc.
Eigene Tischler- und Tapisserie-Werkstatt.

---

# Münchener Loewenbräu.
Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**
Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter.
Ausschank Baderstrasse No. 19.

---

**Spezialität: Facadenzeichnungen.**

P. T.

Den geehrten Interessenten etc. gestatte mir hiermit die ergebene Anzeige, das ich hierorts **Breitestraße Nr. 11** 2 Treppen mit dem heutigen Tage ein

# technisches Bureau

eröffnet habe.

Ich empfehle mich zur Uebernahme von Bauleitungen, Anfertigung von Zeichnungen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen etc. zu Neu-, Um- und Reparaturbauten, sowie Werth- und Feuertaxen.

Indem ich beste und schnellste Ausführung bei solider Preisberechnung zusichere, empfehle mich 4942

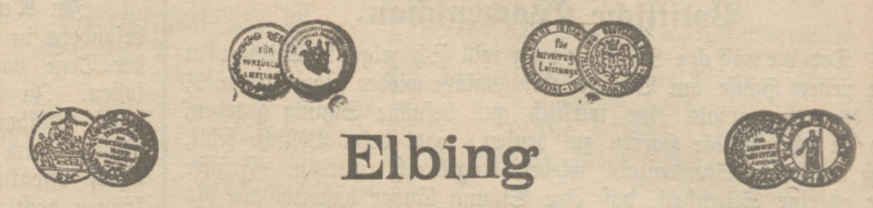
Hochachtungsvoll und ergebenst

**Johannes Cornelius.**
**Architekt.**

**Spezialität: Facadenzeichnungen.**

---

# Brauerei Englisch Brunnen



# Elbing

**Hell Bayrisches Lagerbier (Märzenbier) . . . 10 Pf.**
**Dunkel Bayrisches Lagerbier (Münchener Art) 10 „**
**Böhmisches Lagerbier (Pilsener Art) . . . 12 „**
**Exportbier (Nürnberger Art) . . . . . . 12 „**
per Flasche excl. Glas.

Alle Biere geben auch in Gebinden ab und erhalten Wiederverkäufer Rabatt.

## Brauerei Englisch Brunnen.
Zweigniederlassung:
**THORN, Culmerstraße 9.**

---



Königsberg 1895

Grosse silberne Medaille.
Ziegelei u. Thonwaaren-Fabrik
## Antoniewo b. Leibitsch.
Inhaber:
## G. Plehwe, Thorn III.
Graudenz 1896



Goldene Medaille.
**Fabrik**
für
**Hintermauerziegel, Vollverblendziegel**
Lochverblendziegel,
**Klinker, Keilziegel, Brunnenziegel,**
**Schornsteinziegel,**
**Formziegel jeder Art,**
*Glasirte Ziegel jeder Art*
in brauner, grüner, gelber, blauer Farbe,
**Biberpfannen, Holl. Pfannen, Firstziegel.**

---

# Königsberger Maschinen-Fabrik A.G.
KÖNIGSBERG IN PREUSSEN
Dampfmaschinen, Dampfkessel
Mahl- und Schneidemühlen-Anlagen
Turbinen, Centralheizungen.

---

# Gas-Glühlicht

**Glühkörper** eigener Strickerei und nach **meinem** eignen Verfahren imprägnirt, das Beste was es giebt, extra prima pro Stück **60 Pfg.**, Händlerwaare zu **50 Pfg.**-Verkauf, versandtfertig, 100 Stück **35 Mark.**

## Neu! Gas-Selbstzünder, Neu!

keine Streichhölzer, keine Kleinstellflamme, keine electrische Leitung, keine electrische Batterie, keine Gasexplosion, keine Feuersgefahr, keine Gasvergiftung, kaum sichtbar. Schonung der Glühstrümpfe, leichte Handhabung, da nur der Gashahn geöffnet wird, um **eine** oder viele Flammen auf einmal zu entzünden. Billiger Preis! Gas-Selbstzünder werden von mir selbst eingerichtet.

**Gasglühlicht Saxonia**
1303 Hiller.

---

# Tuchlager.
## Maassgeschäft
für
neueste Herren-Moden.
**Täglich:**
Eingang von Neuheiten.
**B. Doliva,**
*Thorn.* *Artushof.*

---

# Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
## Danzig, Neugarten, 22, Ecke Promenade
offeriren zu
**Kauf u. Miethe**
feste und transportable



## Gleise, Schienen,
sowie Lowries al er Art



Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. **Specialität: Rübenbahnen.**
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
**Alle Ersatztheile** auch für von uns **nicht** bezogene Gleis und Wagen, am **Lager.**
**Lager in Thorn bei Herrn Franz Zährer-**

---

# Gothaer Lebensversicherungsbank.
**Versicherungsbestand am 1. Dezember 1897: 728½ Millionen Mark.**
**Sicherheitsfonds: . . . . . . . . . . 37½ Millionen Mark.**
**Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie, — je nach dem Alter der Versicherung.**
**Vertreter in Thorn: Albert Olschewski,** Schulst. 20, I (Bromb. Vorst.)
**Vertreter in Culmsee:** C. v. Preetzmann. (324)

---

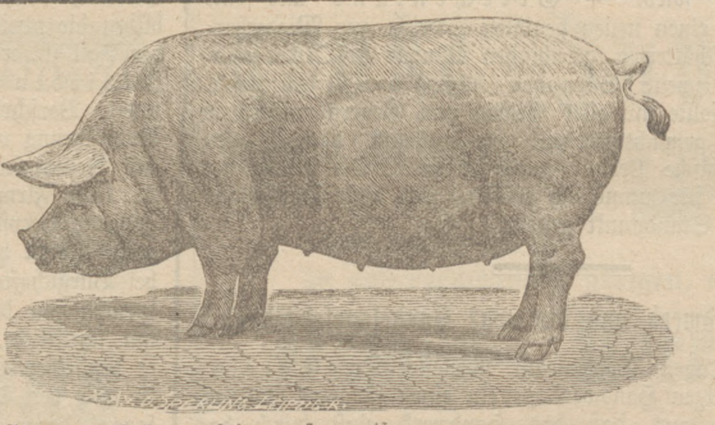
# Halt!!!
## Leinen-Waaren

| | | | |
|---|---|---|---|
| Taschentücher Stck. | von | 0,20 | M. an |
| Mundtücher | „ | 0,50 | „ „ |
| Tischtücher | „ | 0,85 | „ „ |
| Tafeltücher | „ | 2,00 | „ „ |
| Kaffeedecken | „ | 1,00 | „ „ |
| Bettdecken | „ | 1,50 | „ „ |
| Bettlaken | „ | 1,00 | „ „ |
| Handtücher | „ | 0,15 | „ „ |

Züchen, Inletts, Damast, Linnon, Hemdentuch, Leinen, imit. Reinlein gebleicht, Reinlein garnweiß.

*Versand nur an Private.*
Muster und Sendungen über 20 M. franco.
**An Sonn- und christlichen Feiertagen unterbleibt jeder Versand.**
**Gustav Haacke,**
**Landeshut 19, (Schlesien.)**

---



**Stammzüchterei** der großen weißen
# Edelschweine
(Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (S.-Kob.-Gotha), **Station Friedrichswerth.**

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

**135 Preise.**

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.)

**Prospekt,**
welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält,
**gratis und franko.**

**Friedrichswerth**, 1897.

**Ed. Meyer,**
*Domainenrath.*

2801

---

# Dr. Thompson's
## Seifenpulver

DR THOMPSON'S — TRADE MARK — SCHUTZ-MARKE — SEIFEN-PULVER

**Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste**
## Waschmittel der Welt.

**Man achte genau** auf den Namen „Dr. Tompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
**Niederlagen in Thorn:** Dammann & Kordes, C. A. Guksch, M. Kaliski, Anton Koczwara, Eduard Kohnert, Adolph Leetz, Adolf Majer, R. Rütz, Paul Weber, A. Wollenberg, Wendisch Nachf. S. Simon., Anders & Co., Hugo Eromin, A. Kirmes, B. Mnichlswsky, Jos. Wollenbeeg. engros & en detail.

---

**Zu Maskenbällen, Theater-Aufführungen, Darstellungen lebender Bilder 2c.** halte stets ein **großes Lager von sehr eleganter**
## Masken-Garderobe,
wie auch alle dazu gehörigen Zuthaten-Sachen, die nicht am Lager sein sollten, werden schnellstens genau nach Wunsch angefertigt.
**J. Łyskowska,**
**Thorn, Kulmerstraße Nr. 13.**

---

# Stiefel
und **Schuhe** behandelt man bei feuchter Witterung am besten mit **schwedischer Jagd-Stiefel-**Schmiere von
## Anders & Co.
Zu haben in Büchsen à 30 u. 50 Pf.

---

# Möbeltransport.
Spedition. **W. Boettcher** Kohlen.
**Brückenstr. 5.**
Prompte Abholung v. Eil- u. Frachtgütern.

---

# Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
## Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung. 4250
In **Thorn** vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

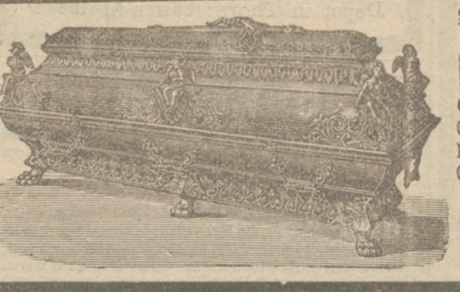
---

# Flecke
**werden radikal entfernt durch**
## Opal-Pasta
**in Tuben à 50 Pfg.**
**Paul Weber,**
**Culmerstrasse 1.**

---

MELLIN'S — SCHUTZ MARKE — ORA ET LABORA
# NAHRUNG
für Kinder, Kranke, Magenleidende.
Enthält kein Mehl.
**Bester Ersatz für Muttermilch**
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot
**J. C. F. Neumann & Sohn,**
Berlin W. Taubenstr. 51—52.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

---



**Metall- und Holz-** sowie mit **Tuch überzogene**
## Särge.
**Große Auswahl in Steppdecken, Sterbehemden, -Kleider, -Jacken 2c.** liefert zu bekannt billigen Preisen das **Sarg-Magazin von**
## A. Schröder,
**Coppernicusstraße 30,**
schrägüber der städtischen Gasanstalt

---

# Hochfeine Tafelbutter,
netto 9 Pfd. franco gegen Nachnahme Mk. 7,50 versendet **C. Jorzick,**
1179 Kamionken bei Regellen, Ostpr.

---

# Bei Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung beweisen zahlreiche Anerkennungen die **Vorzüglichkeit** von **Issleib's** berühmten
## Katarrh-Brödchen
Bonbons.
Wirkung überraschend!
In Beuteln à 35 Pf. bei **A. Koczwara,** Elisabethstraße, **L. Majer,** Breitestraße, **C. A. Guksch,** Breitestr., **Anders & Co,** Breitestr. **H. Claass,** Seglerstraße. 4454
50 % Zucker mit Lacritzen.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.